

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Banberg, Kühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Logen, Mohorn, Münzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Reizsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Speckshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroy, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwoch und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger k. d. B.

No. 44.

Donnerstag, den 17. April 1902.

61. Jahrg.

In Kesselsdorf soll
Sonnabend, den 19. April 1902, Nachm. 1 Uhr,
versteigert werden: 1 Tafelwagen.

Versammlung der Bieter: Gasthof zu Krone in Kesselsdorf.
Wilsdruff, den 10. April 1902.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. April d. J., Nachmittags 6 Uhr,

öffentl. Stadtgemeinderathssitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.
Wilsdruff, den 16. April 1902.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Bekanntmachung,

die Einkommensteuer betreffend.

Nachdem das diesjährige Einkommensteuer-Kataster für die Stadt Wilsdruff eingegangen ist, wird in Gemäßheit § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 einem jeden Beitragspflichtigen dieser Stadt die Steuerklasse, in welche er eingeschätzt worden ist, sowie der Betrag der von ihm zu entrichtenden Steuer mittelst einer verschlossenen Zuckräft, in welcher zugleich eine kurze Belehrung über das Recht der Reklamation enthalten ist, in den nächsten Tagen behändigt werden.

Diejenigen Beitragspflichtigen, welchen vorerwähnte Zuckräft nicht zugestellt

werden kann, werden hiermit aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses in der hiesigen Stadtsteuerannahme sich zu melden.

Die erste Hälfte des Normalsteuersatzes ist

am 30. April d. J.

zu entrichten.

Hierbei machen wir noch darauf aufmerksam, daß der eingewendeten Reklamationen ungeachtet die Steuerbeträge vorbehaltlich späterer Ausgleichung abzuführen sind.

Eine Hilfsstafel zur Berechnung der Einkommensteuerläge hängt in der Hausflur des Rathhauses aus.

Wilsdruff, am 16. April 1902.

Der Stadtrath.
Kahlenberger.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs von Sachsen
soll **Mittwoch, den 23. April 1902, Nachmittags 1/2 3 Uhr,** im Hotel zum weißen Adler hier ein

Fest-Essen

stattfinden.

Indem wir die Bewohner der Stadt und des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff um zahlreiche Theilnahme ersuchen, bitten wir, die Zeichnungen hierzu auf der bei Herrn

Hoteller Siegel hier ausliegenden Liste bis längstens zum 20. d. M. bewirken zu wollen.

Preis des Gedekts einschl. Tafelmusik pp. 3 Mk. 50 Pf.

Wilsdruff, am 12. April 1902.

Das Comité.

Amtsger.-Rath Schubert. Brgmstr. Kahlenberger. Parrer Wolfe.

Die Unruhen in Belgien.

In Brüssel selbst haben sich die Straßenkämpfe an den beiden vergangenen Tagen nicht erneuert, dagegen haben die Zustände in der Provinz durch den allgemeinen Arbeiterzustand ein sehr schlimmes Aussehen erhalten. Die Zahl der Streikenden wird gegenwärtig schon auf 200000 angegeben. Die Streikenden sind vielfach mit Revolvern bewaffnet und haben gegen Arbeitswillige, namentlich aber gegen die Gendarmen bereits ernste Ausschreitungen verübt. Die Gefahr im Bereiche der ausgedehnten Kohlenbecken ist daher noch größer als die in Brüssel selbst. In Namur kam es zu einer ersten Prügelei zwischen Sozialisten und Polizisten. Es wurden 10 Verhaftungen vorgenommen. Die Gendarmen gingen mit aufgestanztem Bajonnet vor und zerstreuten die aufrührerische Menge. Der allgemeine Arbeiterzustand ist aber nur die Ausführung des ersten Theils des sozialistischen Programms, das in seinem zweiten Theil die Revolution enthält, falls die Regierung den Forderungen auf Gewährung des allgemeinen Wahlrechts nicht Folge giebt.

Am heutigen Mittwoch wird die Regierung in der Kammer das entscheidende Wort sprechen. Der Sozialistenführer Vandewilde hat die Menge aufgefordert, sich gegen Abend vor dem Kammergebäude einzufinden, um dort von dem Bescheide der Regierung Kenntnis zu nehmen und die Revolution zu beginnen, sobald dieser Bescheid die Arbeiterforderungen unberücksichtigt läßt. Die Sozialistenführer haben bisher zur Ruhe gemahnt, den Ausstand, den sie empfahlen, betrachteten sie als ein loyales Mittel, der Regierung eine Drohung zu Theil werden zu lassen; fruchtet diese nichts, so soll es zu offener Empörung kommen und das Recht des Stärkeren gelten. Die Regierung will es offenbar auf diesen Kampf, auf den sie sich jetzt genügend vorbereitet hat, ankommen lassen; und es ist so gut wie selbstverständlich, daß sich die Arbeiter bei ihrem Wagniß eine schwere Niederlage holen und die Erreichung ihres Zieles in unabsehbarer Ferne schieben werden. Unter dem Vorfig des Königs, an den die Liberalen und die Sozialisten appellirt hatten, hat in Brüssel ein Ministerrath stattgefunden; ein Entgegenkommen gegen die Wünsche der Linken betreffs der Revision der Verfassung ist jedoch aller Wahrscheinlichkeit nicht beschlossen worden. Im Verlaufe des heutigen Tages vollzieht sich die Entscheidung, sie muß zunächst abgewartet werden.

Politische Rundschau.

Der Kaiser hörte am Dienstag Marinevorträge. Ein Mitglied der amerikanischen Botschaft in Berlin überreichte dem Monarchen die Dankadresse, welche die Harvard-Universität beschlossen hat, nachdem Prinz Heinrich Mittheilung gemacht von dem Geschenk Kaiser Wilhelm's für das Germanische Museum in Boston.

Aus Anlaß der bevorstehenden Nordseefahrt des Kaisers und des Kronprinzen (die Abfahrt von Berlin soll heute, Mittwoch, Abend erfolgen) hatten die Kriegervereine von Bremerhaven, Lehe und Geestemünde, beschloffen, bei der Ankunft der hohen Herrschaften in Bremerhaven Aufstellung zu nehmen. Der Kaiser wünscht aber, daß mit Rücksicht auf die frühe Tagesstunde, und die die damit für alle Beteiligten verbundenen Unbequemlichkeiten die Ehrung unterbleiben möge. — Staatssekretär v. Treppe und Handelsminister Möller, die ebenfalls an der Nordseefahrt des Kaisers teilnehmen, beschäftigen am heutigen Mittwoch in Bremen die Norddeutsche Maschinenfabrik.

Prinz und Prinzessin Heinrich wohnten Dienstag Mittag in Wilhelmshaven der Grundsteinlegung des Seemannshauses für die Marine bei. Die Festrede hielt der Chef der Marineleitung der Nordsee, Admiral Thomfen. Hierauf folgte das Verlesen der Urkunde, das Vermauern der Grundsteine und die Abgabe der üblichen drei Hammerschläge. Nach der Feier, bei der Abordnungen der Marine-Heile zugegen waren, fand im Offizierskasino ein Frühstück statt. — In seiner Rede auf dem Liebesmahl des Ostasiatischen Vereins in Hamburg, an dem er Abends vorher theilnahm, sagte Prinz Heinrich, zum ersten Male habe er Gelegenheit, nach der Amerikafahrt einen Rückblick auf jene Tage zu werfen. Er feierte Amerika als ein Volk, als ein Volk, das ideale Güter erstrebt und ein gutes Familienleben pflegt. Dann hob er die Gastfreundschaft der Deutschen im Osten hervor.

Prinz Adalbert ist am Dienstag in den auf ein Jahr berechneten Unterrichtskursus in der Kieler Marine-schule eingetreten.

Deutscher Reichstag. In der ersten Sitzung nach den Osterferien, am Dienstag, ließ Präsident Graf Ballestrem die Grabschienen zu neuem Thun herzlich willkommen. Sodann gedachte er des Ablebens des Abg. Dr. Lieber (Str.), der ungeachtet schwerer körperlicher Schmerzen mit Selbstlosigkeit, sowie mit Muth und Kraft gerungen habe für des Vaterlandes Herrlichkeit bis zum letzten Hauche. Sein Andenken werde in Ehren bleiben. Die Mitglieder erhoben

sich von ihren Plätzen. Sodann setzte das Haus die vor-Ordnung abgebrochene zweite Beratung der Seemanns-Ordnung bei dem § 54 fort, wonach die Kosten der Verpflegung und Heilbehandlung erkrankter und verletzter Schiffsmänner resp. unter gewissen Umständen 6 Monate lang von dem Schiffseigentümer getragen werden sollen. Von dem Centrum und den Sozialdemokraten lagen Änderungsanträge vor. Unterstaatssekretär bekämpfte den sozialdemokratischen Antrag. Die Abgg. Bergmann und Lenzmann (fr. Vp.) erklärten ihre Zustimmung zu einem Theile dieses Antrages. Bei der Abstimmung blieb es im Wesentlichen bei dem Kommissionsbeschlusse; der Antrag auf Ausdehnung der Verpflichtung des Rheders auf 26 Wochen wurde abgelehnt. Nach Annahme des § 55 vertrat das Haus die weitere Beratung auf Mittwoch.

Die Zolltariffkommission des Reichstags behandelte in ihrer 42. Sitzung die Viehzölle. Sie beschloß, den Zoll auf Schafe und Schweine gemäß dem von der Regierung als unannehmbar bezeichneten Compromißantrage zu erhöhen. Die Regierungsvorlage hatte für Schafe einen Zoll von 2 Mk. pro Stück vorgezogen, der Compromißantrag setzt dafür einen Zoll von 18 Mk. pro Doppelcentner Lebendgewicht. Bei Schweinen war der Zollsatz pro Doppelcentner Lebendgewicht in der Regierungsvorlage auf 10 Mk. festgesetzt worden, der Compromißantrag erhöht diesen Satz auf 18 Mk. Ziegen läßt die Regierungsvorlage zollfrei, und die Kommission beschloß demgemäß. Außer Ziegen dürfen nach einem früheren Kommissionsbeschlusse bekanntlich auch Esel zollfrei eingeführt werden. Landwirtschaftsminister v. Boddewitz führte u. a. aus, daß die Regierung die Krankheiten der Schweine mit aller ernster Bemühung bekämpfe, da die Produzenten schwer geschädigt würden. Die Veterinärpolizei anderer Län der sieht nicht auf der Höhe der deutschen, sei auch nicht so entwickelt. Andererseits seien die Maßregeln z. B. in England und Frankreich viel einschneidender als bei uns gewesen. Die jetzigen Schweinefleischpreise seien zu hoch. Aber es müsse eine deutsche Schweinezucht erhalten bleiben, die in der Lage sei, den Bedarf zu decken und uns vom Auslande unabhängig zu machen. Das garantire der Zollsatz der Regierungsvorlage, während der des Compromißantrages über das Unannehmliche hinausgehe. — Auf eine Anfrage des Abg. Graf Schwerin (cons.) erklärte Staatssekretär Graf Posadowsky, ihm sei nichts von einer Neigung der Regierung, dem Auslande in Bezug auf veterinärpolizeiliche Maßnahmen Concessionen zu machen, bekannt. Es sei aber bedauerlich, daß je länger die Erörterungen